

## Das Vorgehen

Kernstück der Erhebungen in den Kitas waren die von den Jungen und Mädchen selbst durchgeführten Kita-Führungen: Die Kinder zeigten dem Forschungsteam alle Räume und Winkel ihrer Kita und ermöglichten ihnen, sie beim Spielen und anderen Aktivitäten zu beobachten. Während der Besuche entstanden Beobachtungsprotokolle, Videos von Gruppendiskussionen, Mal-Interviews, Kinderzeichnungen sowie Foto- und Audioaufnahmen.



Beobachtung



Video-Aufnahme



Audio-Aufnahme



Mal-Interview



Gruppendiskussion

So haben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nicht über die Jungen und Mädchen geforscht, sondern mit ihnen gemeinsam.

Komm mit, ich zeig's dir!



## Schlussfolgerungen für Kita-Teams

Was folgt aus den Ergebnissen der Studie für die Praxis? Wie bringen Kita-Teams die Perspektive der Kinder auf gute Qualität in den Einrichtungen in den Betreuungsalltag ein? Bildungspläne und standardisierte Kriterienkataloge geben Kita-Teams wichtige Hinweise, um sich mit der angestrebten pädagogischen Qualität auseinanderzusetzen. Die Studie legt nahe, dass es zudem selbstverständlich werden sollte, die Kinder als Qualitätsexperten gleichwertig einzubeziehen, wenn es um gute Qualität in jeder einzelnen Einrichtung geht. Dafür müssen Erwachsene ihnen mit einer offenen Haltung begegnen, Fragen stellen und wirklich neugierig auf ihre Antworten sein und sich in Gespräche mit ihnen verwickeln lassen. Kinder haben ein Recht darauf, dass ihren individuellen Bedürfnissen ebenso viel Bedeutung beigemessen wird, wie institutionellen Regeln und Strukturen. Das stellt Fach- und Leitungskräfte in der frühen Bildung vor die Herausforderung, die unterschiedlichen Anforderungen im Alltag immer wieder neu zu hinterfragen, zu reflektieren und abzuwägen. Im Interesse der Kinder sollte das Ziel sein, wann immer es möglich ist, Entscheidungen zu treffen, welche die Perspektive der Kinder an erster Stelle berücksichtigen. Nur wenn Kita-Teams dieses Recht achten, kann gute Qualität, auch aus Kindersicht, entstehen.

### Die Herausgeber

Die *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)* setzt sich für Bildungserfolg und gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen ein. Für dieses Ziel bringt die DKJS Akteure aus Staat, Wirtschaft, Praxis und Zivilgesellschaft zusammen und entwickelt mit ihnen praktische Antworten auf aktuelle Herausforderungen im Bildungssystem. [www.dkjs.de](http://www.dkjs.de)

Das *Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration (DESI)* setzt sich ein für die Stärkung von Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenhalt, für die Förderung von Zivilität und bürgerschaftlichem Engagement sowie die Weiterentwicklung und Verwirklichung von Bürgerrechten. [www.desi-sozialforschung-berlin.de](http://www.desi-sozialforschung-berlin.de)

Den vollständigen Ergebnisbericht der Studie gibt es kostenlos zum Download unter: [www.qualitaet-vor-ort.org/quaki](http://www.qualitaet-vor-ort.org/quaki)



QUALITÄT  
VOR ORT

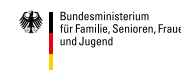
Gemeinsam die Zukunft der  
frühen Bildung gestalten!

## Kita-Qualität aus Kindersicht

Eine Studie des DESI-Instituts im Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

Iris Nentwig-Gesemann, Bastian Walther, Minste Thedinga

Gefördert vom:



## Was macht eine Kita für Kinder zu einer guten Kita?

Im Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung erforschte ein Wissenschaftsteam um Prof. Dr. Nentwig-Gesemann diese Frage mit einem neuen Forschungsdesign. Das Ergebnis: Jungen und Mädchen im Kita-Alter wünschen sich die richtige Balance zwischen verlässlichen Strukturen, Anerkennung ihrer Individualität und dem ungestörten Spiel mit anderen Kindern.

### Ein einzigartiges Vorhaben

Seit fast zwei Jahrzehnten diskutiert die Wissenschaft die Notwendigkeit, die Sichtweisen von Kindern stärker aktiv in den Forschungsprozess einzubeziehen. Trotzdem bleiben Kinder für die Wissenschaft bisher in aller Regel nur Forschungsobjekte – insbesondere in den ersten sechs Lebensjahren.

Die Studie „Kita-Qualität aus Kindersicht“ geht hier neue Wege. Statt standardisierter Verfahren kam eine Auswahl qualitativer Forschungsmethoden zum Einsatz, die konsequent an den Kindern ausgerichtet und mit ihnen gemeinsam gestaltet wurden. Die genutzten Methoden eröffneten den Kindern Freiräume, ausführlich von ihren Erfahrungen und Erlebnissen zu erzählen, die Forscherinnen und Forscher in Gespräche zu verwickeln und ihnen gegenüber ihre Sicht der Dinge zu erklären.



6 Kitas in Deutschland



12 Tage Forschung



79 Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren

**Forscherin:** Was ist denn dein Lieblingsspiel, wenn du draußen bist?

**Kind:** Ähm, Räuber und Polizisten spielen oder Geheimwelt.

**Forscherin:** Geheimwelt, kannst du mir das erklären?

**Kind:** Äh, da macht man halt Sachen, die es in echt eigentlich gar nicht gibt; die man eigentlich gar nicht machen kann, aber das macht man dann.

**Forscherin:** Zum Beispiel?

**Kind:** Zum Beispiel man geht jetzt in den Bärenwald mit Wölfen und so; und dann durch eine Fee und so, obwohl das ja eigentlich gar nicht geht. Aber bei der Geheimwelt geht das schon.

### Teil der Gemeinschaft sein und sich individuell wertgeschätzt fühlen

Aus der Perspektive der Kinder stehen beide Bedürfnisse gleichwertig nebeneinander: Dort, wo sie von den Pädagoginnen und Pädagogen als besondere Kinder wahrgenommen werden und sich mit ihren persönlichen Eigenarten und Ideen geschätzt fühlen, integrieren sie sich mit großer Begeisterung in die Gemeinschaft. Umgekehrt vermittelt das Gemeinschaftsgefühl in Kitas Kindern genau die Sicherheit, die sie zur freien Entfaltung brauchen. Rituale, Regeln und wiederkehrende Abläufe im Kita-Alltag stellen einen sicheren Rahmen dar, den die Kinder schätzen. Innerhalb dessen wünschen sie sich aber auch Flexibilität und nicht-pädagogisierte Orte, an denen sie ungestört und ohne Zeitdruck mit anderen Kindern spielen können.

**Aus Kinderperspektive:**

- *Das bin ich, das sind meine Sachen, das habe ich gemacht.*
- *Hier können wir ungestört spielen und unserer Fantasie freien Lauf lassen.*
- *Wir gestalten gemeinsam den Alltag und gehören zusammen.*

### Fragen für Kita-Teams:

Was für Gelegenheiten gibt es im Alltag, die Kinder als individuelle Persönlichkeiten wahrzunehmen und anzuerkennen? Wie werden unsere Rituale und Abläufe für die Kinder zu einem guten Rahmen, der ihnen Spaß macht und Sicherheit vermittelt ohne starr zu sein? Wie ermöglichen wir den Kindern, ungestört zu spielen und dabei unter sich zu sein?

**Das Geheimversteck**  
*Eine Ecke im Garten, die etwas schwieriger zugänglich und schlecht einsehbar ist. Auch wenn diese nicht wirklich geheim ist, bietet sie den Kindern doch die Möglichkeit, sich kurz der Aufsicht in der Kita zu entziehen. Da der Ort nicht mit einer bestimmten Funktion verbunden ist, kann er von den Kindern mit einer Bedeutung versehen werden.*

## Möglichkeiten der Selbst- und Mitbestimmung erfahren

Aus der Perspektive der Kinder haben Mitbestimmungsmöglichkeiten einen sehr hohen Wert. Sie schätzen Regeln, die verständlich und an der Sache orientiert sind, die ihnen erklärt und mit ihnen diskutiert werden. Es ist wichtig für sie, eigene Grenzen definieren zu können: Etwas nicht essen zu müssen, ein Lied nicht mitzusingen oder sich eigenständig einen Ort zum Spielen aussuchen zu können, ist für sie von höchster Bedeutung. Wenn Ausnahmen von der Regel möglich sind, zeigt ihnen das, dass es den Erwachsenen nicht in erster Linie um die Regel geht, sondern um ihre Interessen und Bedürfnisse sowie ihre Freude am besonderen Moment.

### Aus Kinderperspektive:

- *Ich darf über mich bestimmen, meine Grenzen werden nicht verletzt.*
- *Wir werden einbezogen und entscheiden mit.*
- *Einmal durften wir das.*

### Fragen für Kita-Teams:

Wie können die Kinder bei uns ihre eigenen Ideen einbringen, sich an der Aushandlung von Regeln beteiligen und wie ernst nehmen wir ihre Meinungen? Welche Möglichkeit für Mitbestimmung gibt es für unsere Kinder beim Tagesablauf, den Aktivitäten, der Raumgestaltung, Mahlzeiten oder Hygiene – und das auch individuell für jedes einzelne Kind? Haben wir uns im Team darüber verständigt, wo wir flexibel sind bei unseren Regeln, an welchen Grenzen wir begründet festhalten und was wir auch explizit erlauben?

### Das Kinder-Wunschgericht

Während einer Kitaführung machen zwei Kinder den Forscher auf eine Tafel direkt neben der offen stehenden Küchentür aufmerksam. Darauf sind Fotos vom Essen zu sehen, das es an diesem Tag in der Kita gibt.

Kind: Lecker, lecker.

Forscher: Ach, was ist denn das?

Kind: Das zeigt uns immer das Essen für heute.

Forscher: Also heute Spagetti, Tomatensoße und Salat.

Kind: Lecker, das ist alles von der Mia.

Forscher: Gibt's dein Lieblingsessen auch manchmal hier?

Kind: Ja, also jedes Mal machen wir glaub ich neue Listen – wenn unsere Köchin sagt, dass wir jetzt mal wieder Lieblingsessen machen. Und das find ich auch gut.

Forscher: Und dann macht die alle eure Lieblingsessen?

Kind: Ja. Und dann schreiben wir das auf den Zettel und dann kann die Köchin nach und nach von allen das Lieblingsgericht machen.





Jetzt komm' ich!

## Das eigene Können erleben und als kompetent anerkannt werden

Kinder bewerten die Situationen positiv, in denen sie sich als selbstbestimmt und selbstwirksam erleben. Sie lernen mit Begeisterung Neues und sind stolz, dies auch zeigen zu können. Sie wollen sich mit existentiellen Themen und Fragen des Lebens beschäftigen, sich schwierigen Herausforderungen und Aufgaben stellen sowie ihre Fähigkeiten und ihre körperlichen Grenzen testen.

### Aus Kinderperspektive:

- Ich kann was, mir wird was zugetraut.
- Ich kann mich frei bewegen und den gesamten Raum erleben.
- Wir erforschen die Welt und suchen nach Antworten auf schwierige Fragen.
- Wir kennen uns hier aus.

Die Kinder schätzen daher Innen- und Außenräume, die ihrem Bewegungsdrang so wenig Grenzen wie möglich setzen. Und sie brauchen Erwachsene, die ihnen etwas zutrauen, sie ermutigen und ihre besonderen Stärken anerkennen.

### Fragen für Kita-Teams:

Welche Anlässe bieten wir unseren Kindern für altersgerechte, aber echte Herausforderungen, an denen sie sich ausprobieren und wachsen können? Wie können wir den Kindern täglich die Möglichkeit geben, sich auszutoben und ihrem Bewegungsdrang nachzugehen? Wie gelingt es uns im Alltag, den eigenen Fragen und der Neugier der Kinder nachzugehen, auch bei Themen, die schwierig sein können?

### Die Drachenschlucht

Die Jungen und Mädchen zeigen den Forschern einen Abhang im Wald in der Nähe ihrer Waldkita. Die Kinder erproben am Hang der „Kletterschlucht“ eine Vielzahl von Bewegungen: Klettern, Krabbeln, Hochziehen, Rutschen, Rollen, Festhalten und Loslassen. Sie genießen es, den Hang zu bezwingen und dies den pädagogischen Fachkräften zu zeigen. Genauso freuen sich die Kinder darüber, den Abhang hinunterzukugeln – das Austesten der körperlichen Grenzen ist ihnen wichtig.

Bei der Auswahl der Kitas für die Studie wurde auf Träger- und Konzeptvielfalt geachtet. Alle besuchten Einrichtungen wurden von Experten als gute Einrichtungen empfohlen. Folgende Kitas haben teilgenommen:

- eine Wald-Kita in freier Trägerschaft (Elterninitiative),
- eine bewegungsorientierte Kita in evangelischer Trägerschaft,
- eine Kita, die nach dem Situationsansatz arbeitet in öffentlicher Trägerschaft,
- eine an der Pädagogik von Freinet orientierte Kita in freier Trägerschaft,
- eine Kita, die Partizipation und demokratische Beteiligung aller Akteure umfassend absichert in öffentlicher Trägerschaft,
- eine Kita mit dem Leitziel Inklusion in freier Trägerschaft.

## Fazit

Die Dimensionen guter Kita-Qualität, die die 4- bis 6-Jährigen in der Studie zum Ausdruck bringen, sind differenziert und anspruchsvoll. Sie stehen im Einklang mit frühpädagogischen Theorien, die die Rechte von Kindern in den Vordergrund rücken. Gleichzeitig spiegeln sie drei zentrale Grundbedürfnisse wider, die in der Forschung u. a. als Voraussetzung für Lernen und eine gesunde Entwicklung angesehen werden. Was aus den vielfältigen Beobachtungen, Aussagen und Beschreibungen der Kinder herausgearbeitet wurde, zeigt, dass diese intuitiv wissen, was sie brauchen, um starke Persönlichkeiten sein zu können, die ihren Bildungsprozess aktiv gestalten.